

Ergebnisprotokoll: AG 2 „das Leben und Gott in unserer Mitte feiern“ (Annette Siegmund)

23. August 2016, 17.00-19.45 Uhr, Thema Sonntagsgottesdienst

Besucher: alle Generationen; unterschiedliche Beziehungen; unterschiedlicher Bildungsgrad; unterschiedliche Nähe/Distanz zur Kirche; unterschiedliche emotionale Situation; erwarten Ruhe oder Erlebnis

Angebot zurzeit: „normale“ Messe; Familienmesse; „unsere“ Messe (z.B. für Chor, Pfadfinder etc.)

Jeder Sonntagsgottesdienst sollte enthalten: etwas Kindgerechtes; etwas Erwachsenengerechtes; etwas Elementares; etwas Berührendes; etwas Vertrautes; etwas Persönliches

Thema der Gruppenarbeit: Welche Elemente stiften Gemeinschaft? Was hat sich bewährt? Was würde sich lohnen auszuprobieren?

Die zahlreichen Ideen können folgenden Feldern zugeordnet werden:

Kinder (Jugendliche)	Zum Altar, z.B. zum Vater Unser; Mitnehbildchen; Krabbelecke/Spielteppich; „Kinderkirche“ parallel; Kinderchor; Kinderlieder mit Bewegung; Kinder und Jugendliche in Predigt einbinden
Musik	Liedtexte projizieren; guter Musikmix, d.h. unterschiedliche Lieder; meditative Musik; mehr Lieder aus dem Halleluja; Popsongs; neue Lieder einüben;
Predigt etc.	Predigtgespräch; Aktualität in der Predigt; positive, inspirierende Stimmung bei Predigten; Evangelium vertiefen
Sprache	Einfache Sprache; keine „Moralinseuche“;
Fürbitten	Freie Fürbitten; kurze, kindgerechte Fürbitten; Fürbitten durch Kinder/Jugendliche lesen lassen
Vielfalt nutzen	Abwechslung bei liturgischen Texten; Medien einbinden; Bildbetrachtung; Abwechslung bei liturgischen Möglichkeiten
Interaktion	Persönliches Glaubenszeugnis; Interaktion der Gottesdienstbesucher fördern; verschiedene Formen der Begrüßung; starre Kirchenbänke raus; ein Element der Messe von verschiedenen Gruppen vorbereiten
Schlussimpuls	Prägnanter Schlussimpuls „zum Mitnehmen“, Evangelium vertiefen
diverses	Eucharistie in beiderlei Gestalt; Kasualien in Sonntagsgottesdienst integrieren; ein Hochfest = ein Gottesdienst für die Gemeinde (wenn alle Leute Platz finden) für alles gilt: gute Vorbereitung aller Beteiligten; gute Akustik und Verständlichkeit

Fazit:

- > Man kann nicht allen in jedem Gottesdienst gerecht werden!
- Es gibt nicht „den“ Pfarreigottesdienst St. Josef!
- Die Gottesdienstbesucher sollen berührt und begeistert werden!

Ziel: eine sich selbst erklärende **Ideenkiste** entwickeln als „Katalog der Möglichkeiten“ > für Hauptamtliche, alle Organisten, Liturgiekreise etc.

Thema des nächsten Treffens am 6. Oktober um 18.00 Uhr: Vielfalt der weiteren Gottesdienstformen, Vorbereitung übernehmen Frau Schrübbers und Herr Holtkamp

Ideen für weitere Themen: Musikalische Gestaltung (mit Kirchenmusikern, Chorleitern etc.); vertikale Dimension des Gottesdienstes.

Weitere Termine: 23. November, 19.00 Uhr; 14. Dezember, 19.00 Uhr